



So von den Zuschauern gefeiert würde der Geraer Triathlet Robin Schneider auch gern beim Ironman 70.3 in Las Vegas ins Ziel einlaufen. Am Sonntag bricht er in die USA auf. Zuvor steht heute noch ein Triathlon am Bergsee Ratscher auf dem Programm. Fotos (2): Jens Lohse

# Hoch motiviert nach Las Vegas

Triathlon: Geraer Robin Schneider startet bei Ironman 70.3-Weltmeisterschaft. Wettkämpfe in Grimma und auf dem Nürburgring geben Zuversicht für ordentliches Abschneiden in den USA.

Von Jens Lohse

**Grimma.** Im Saisonfinale der 2. Triathlon-Bundesliga im Rahmen des Grimmaer Muldental-Triathlons waren zwei Geraer maßgeblich daran beteiligt, dass das „Team Weimarer Ingenieure - HSV Weimar“ auf Platz drei lief und damit das beste Saisonergebnis erreichte. In der Endabrechnung schoben sich die Weimarer noch vom achten auf den sechsten Platz nach vorn.

Der Geraer Robin Schneider durfte sich als zweitbesten Starter seiner Mannschaft in der Gesamtwertung in 1:00:35 Stunden über Platz 18 freuen, während es Youngster Theodor Popp mit einem famosen Schlussspurt und der siebentbesten Laufzeit auf der ab-



Theodor Popp

schließenden Fünf-km-Strecke noch auf den 21. Rang (1:01:03) schaffte. Als Zwölfter war Robin Schneider nach 10:38 Minuten aus dem 18 Grad kühlen

Wasser der engen Mulde entstieg, während es da für den bis zur ersten Boje in kleinere Kämpfe verwickelten Theodor Popp gut 60 Sekunden später zu Platz 36 reichte, was trotzdem eine tolle Ausgangsposition für den weiteren Rennverlauf bedeutete. „Die Schwimmleistung war für mich gut. Ich hatte Anschluss an eine Radgruppe, in der ich mich immer vorn platzieren konnte. Beim Laufen habe ich dann meine Stärken ausgespielt“, freute sich Theodor Popp im Anschluss, der heute wieder gemeinsam mit Robin Schneider noch beim Bergsee-Triathlon Ratscher an den Start gehen will.

Nach den Plätzen zehn, acht, sieben und neun zuvor in Gladbeck, Gütersloh, Düsseldorf und Schwerin schöpften die

Weimarer mit ihrem dritten Gesamtrang in Grimma erstmals ihr Potenzial aus und hoffen nun im nächsten Jahr auf weitere Steigerungsmöglichkeiten.

Am morgigen Sonntag geht es für Robin Schneider schon mit dem Flugzeug nach Las Vegas, wo er am Weltmeisterschafts-Rennen Ironman 70.3 teilnehmen wird. „Ich bin hochmotiviert. Flüge und Hotels sind gebucht. Das Training lief ganz gut, obwohl anfangs manchmal die Motivation etwas fehlte“, so Robin Schneider, der in der Woche vor dem Muldental-Triathlon noch ein 24-Stunden-Rennen auf dem Rad bestritt. Auf dem Nürburgring testete er sich bei „Rad am Ring“.

„Man ist physisch und psychisch eigentlich total am Ende und schwört sich beim Fahren

in der Nacht, nie wieder mitzumachen“, erzählte Robin Schneider, der aber schon auf der Rückfahrt seine Teilnahme im nächsten Jahr plante.

Zehn Runden Vollgas mit knapp 260 gefahrenen Kilometern und 5500 überwundenen Höhenmetern waren für die WM-Vorbereitung wichtig. Hinzu kamen Schlafmangel und unregelmäßiges Essen – alles fast so, wie es in Las Vegas sein dürfte.

Einziger Geraer ist Robin Schneider in den USA übrigens nicht. Auch Katrin Puth geht dort an den Start, die in Grimma mit ihrem Gütersloher Team in der Gesamtwertung der 2. Bundesliga noch auf Rang sieben vorrückte und selbst in 1:13 Stunden auf Platz 27 einlief.